

Manche Menschen verunsichern mich mit ihrem angeblichen Wissen über Autismus. Was stimmt denn nun und was nicht?

Viele beziehen ihr Wissen aus den Medien oder zweifelhafter Literatur. Leider wird dort auch zum Thema Autismus nicht selten ein verzerrtes oder falsches Bild vermittelt. Ein paar Antworten auf übliche Vorurteile:

Autismus ist keine Krankheit in dem Sinne, dass man ihn heilen oder auskurieren kann. Er ist auch nicht ansteckend.

Die Besonderheiten in der Wahrnehmung führen dazu, dass sich Autisten manchmal anders verhalten als wir das gewohnt sind. Es gibt keinen kausalen Zusammenhang zwischen Autismus und Gewalt.

Autisten können empathisch sein, auch wenn sie die Gefühlslage ihrer Mitmenschen oft nicht automatisch an deren Mimik oder Gestik ablesen. Wenn man ihnen erklärt, wie die Situation beschaffen ist, können sie sich einfühlen wie andere Menschen auch.

Autisten sind nicht automatisch hochbegabt und auch nicht automatisch geistig behindert.

Autisten leben nicht in einer anderen Welt und wollen nicht isoliert sein, auch wenn sie zeitweise die Möglichkeit zum Rückzug dringend brauchen.

Die Erklärungen in dieser Broschüre sind sehr kurz gehalten. Auch kann man keine der Informationen verallgemeinern, jeder Autist ist anders. Das ausführliche „Starterkit“ und weiterführende Informationen bitte auf www.ellasblog.de nachlesen.

Über *Ellas Blog*

Ein Blog über das Leben mit einem autistischen Kind

Auf Ellas Blog findest du Erfahrungen, Tipps, Checklisten, Interviews, Gedanken, Fröhliches & Trauriges, Unbeschwertes und Nachdenkliches rund um das Thema Autismus.

Die Website wird von der Autorin Silke Bauerfeind gepflegt. Sie nähert sich dem Thema Autismus aus der Elternperspektive und bezieht unter anderem die Erfahrungen und Gedanken anderer Eltern und Autisten mit ein.

Kontakt

Silke Bauerfeind

E-Mail: mail@silke-bauerfeind.com

Internet: www.ellbasblog.de und

www.silke-bauerfeind.com

Dieser Flyer ist urheberrechtlich geschützt.
©Oktober 2016, Silke Bauerfeind

Das Buch zum Blog

„Ein Kind mit Autismus zu begleiten, ist auch eine Reise zu sich selbst“

Erfahrungen, Erzählungen, Tipps, Checklisten und eine große Elternumfrage.



„Ich hätte dieses Buch gleich ganz am Anfang gebraucht“, schreibt eine Mutter.

Taschenbuch,
360 Seiten,
Euro 18,90
im Buchhandel und
Online-Shops

Ellas Blog



www.ellasblog.de

Diagnose Autismus – und jetzt?

Das Starterkit
für eine erste
Orientierung



Was ist Autismus?

Autismus beschreibt eine *Variante der Entwicklung des Gehirns*, die sich besonders in den Bereichen der *Wahrnehmung* und der *Kommunikation* zeigt. Aufgenommene Reize und Informationen werden anders verarbeitet als das gemeinhin der Fall ist. Diese Veränderung hat Auswirkungen auf alle Alltagsbereiche.

Wie entsteht Autismus?

Die Ursachen sind bis heute nicht vollständig geklärt. Es spielen mit Sicherheit mehrere Faktoren eine Rolle. *Genetische Einflüsse* und wahrscheinlich *biologische Abläufe* vor, während und nach der Geburt können die Entwicklung des Gehirns beeinflussen und Autismus auslösen. Dabei kommt es zu einer Veränderung der Entwicklung des Nervensystems, wobei die genauen Mechanismen noch nicht erforscht sind. Autismus entsteht ganz sicher nicht durch Erziehungsfehler oder familiäre Konflikte. Weitere Faktoren werden diskutiert und kontinuierlich erforscht.

Warum ist mein Kind häufig impulsiv und so auffällig im Verhalten?

Dies hängt meistens mit nicht gelingender bzw. missverständlicher Kommunikation oder auch mit der besonderen Wahrnehmung zusammen. Viele Verhaltensweisen lassen sich auf eine Reizüberflutung zurückführen. Nach geeigneten Kommunikationsmöglichkeiten zu suchen und Situationen zu vermeiden, in denen zu viele Sinne auf einmal angesprochen oder Anforderungen gleichzeitig gestellt werden, ist sehr hilfreich für die Lebensqualität insgesamt.

Kann man Autismus heilen? Welche Therapie braucht mein Kind?

Autismus kann man nach heutigen Kenntnissen nicht heilen. Man kann aber mit Therapien die Lebensqualität von Menschen mit Autismus verbessern und ihre Handlungskompetenzen erhöhen. Dabei sollte das autistische Kind nicht einer Norm angepasst werden – es wird immer autistisch bleiben, kann aber natürlich trotzdem viel dazu lernen. Die Therapielandschaft befindet sich in stetigem Wandel. Bei der Entscheidung für oder gegen eine Therapie können die von „Autland Nürnberg“ und „autismus Mittelfranken e.V.“ gemeinsam erarbeiteten Prüfkriterien möglicherweise weiterhelfen:

www.ellasblog.de/ellas-blog/therapien-und-methoden/therapiekriterien/

Hat mein Kind auch Stärken oder ist alles nur problematisch?

Dein Kind verfügt vermutlich über eine besondere Wahrnehmung. Reize und Informationen werden anders verarbeitet. Das ist manchmal sehr schwierig, birgt aber auch außerordentliche Stärken wie zum Beispiel Zuverlässigkeit, Loyalität, Geradlinigkeit, einen besonderen Blick für Details und einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Natürlich ist dies immer auch von der Persönlichkeit jedes Einzelnen abhängig und kann nicht verallgemeinert werden.

Welche rechtlichen Dinge muss ich jetzt beachten? Welche Hilfen stehen uns zu?

Hier gibt es eine ganze Palette an Themen, die wichtig sind. Nicht für alle Autisten ist aber jede Hilfestellung gleichermaßen relevant, daher ist eine kompetente Beratung über die Beantragung von Pflegestufen (ab 2017 Pflegegrade), Schwerbehindertenausweise, Schulbegleiter,

Eingliederungshilfe und Weiteres wichtig. Diese Beratung leisten in den meisten Bundesländern die Autismus-Kompetenzzentren und Autismus-Beratungsstellen. Informationen dazu unter: www.autismus.de oder www.autibe.de

Wir haben noch keine Diagnose. Ich vermute aber, dass mein Kind Autist ist. Wo kann ich die Diagnose stellen lassen?

Eine qualifizierte Diagnose kann nur ein/e darauf spezialisierte/r Kinder- und Jugendpsychiater/in stellen. Kontaktadressen bekommt man ebenfalls in den Beratungsstellen.

Wie bekomme ich Kontakt zu anderen Eltern und Autisten?

Die meisten Eltern haben das Bedürfnis, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Adressen finden sich zum Beispiel wieder über die Regionalverbände von autismus Deutschland e.V. oder auch per Internetrecherche mit dem Suchbegriff „Selbsthilfeverein Autismus“ für deine Region.

Hilfreich ist auch der Kontakt zu anderen Autisten. Vor allem wenn man ein nicht-sprechendes Kind mit hohem Betreuungs- und Pflegebedarf hat, können Erfahrungswerte von erwachsenen Menschen mit Autismus sehr wertvoll sein, um das eigene Kind besser zu verstehen. Am einfachsten ist dies in der Regel über das Internet möglich, indem man an den Schilderungen von Autisten partizipiert und auch direkt Fragen stellt. Adressen hierzu finden sich in der Linkliste auf Ellas Blog. Wer sich gerne auf Facebook bewegt, wird auch dort Foren finden, in denen erwachsene Autisten aktiv mitwirken oder die Gruppen leiten, zu nennen sind hier z.B. das „Elternforum Autismus“ und „Autismus macht Schule“.